

**Rede Oberbürgermeister Jürgen Roth beim
Bürgerempfang anlässlich
50 Jahre Stadt Villingen-Schwenningen am 24. April
2022, 16 Uhr im Franziskaner-Konzerthaus**

Meine Damen und Herren,

Sie haben soeben eine Weltweit-Uraufführung miterleben können. Wir sahen den dokumentarischen Kurzfilm „50 Jahre Villingen-Schwenningen“. Ein Film, der explizit zum 50-jährigen Jubiläum des Städtezusammenschlusses von Villingen und Schwenningen am 1. Januar 1972 produziert wurde. In der Vergangenheit ist oft genug das vermeintlich Trennende in dieser Stadt in den Vordergrund gestellt worden. Der Produzent, Klaus-Peter Karger, hat mit diesem Film in erster Linie das Verbindende herausgearbeitet und in beeindruckender Weise aufgezeigt, wie die Stadt

kontinuierlich zusammenwächst. Herr Karger, ich bedanke mich von Herzen bei Ihnen für dieses gelungene, ausdrucksstarke Werk. Vielen Dank!

(Laptop-Tasche als Geschenk)

1. Begrüßung

Sehr geehrter Herr Minister Strobel!

Schön, dass Sie heute als unser Ehrengast in Villingen-Schwenningen zu Besuch sind. Wir freuen uns bereits jetzt auf Ihre Festtags-Rede im Jubiläumsjahr VS und Baden-Württemberg. Uns freut es ganz besonders, dass der stellvertretende Ministerpräsident unseres Bundeslandes sich die Ehre gibt, gemeinsam mit uns sozusagen reinzufeiern. Denn das heutige Datum haben wir sehr bewusst gewählt, morgen jähren sich die 70

Jahre Baden-Württemberg - für das wir nun
wahrlich das Muster-Beispiel schlechthin sind:

Vom Doppelland Baden-Württemberg zur
Doppelstadt Villingen-Schwenningen,

von "the Länd" zur Heimatheimatstadt

von Knöpfle in der Brüh zu Brägele mit Nierle

von der Brigach im Katholischen zum Neckar im
Protestantischen

vom höchsten Oberzentrum Deutschlands zu
größte Doppelgemeinde Baden-Württembergs.

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen und ich
komme gerade erst richtig in Fahrt. Aber ich darf
nicht vergessen auch noch ein paar weitere der
zahlreichen Gäste heute persönlich und ganz
besonders zu begrüßen:

Eine Freude ist es mir unseren Ehrenbürger zu begrüßen:

- Herr Ministerpräsident a.D. Dr. Erwin Teufel.
(*evtl. zusammen mit Herrn Schuhmacher*)

Ich freue mich besonders, dass Sie heute Zeit gefunden haben.

Eine Reihe von Abgeordneten aus Villingen-Schwenningen möchte ich begrüßen. Vielen Dank, dass Sie sich im Bundestag, Landtag für die Menschen und Belange unserer Stadt heute und in der Zukunft einsetzen. denn ein gutes Netzwerk ist alles. Ein herzliches Willkommen in unserer Stadt an:

- Thorsten Frei
- Derya Türk-Nachbaur
- Volker Goerz
- Martina Braun
- Frank Bonath

Lieber Herr Regierungsvizepräsident Ficht,
stellvertretend für alle Behördenleiter und
-vertreter aus Handel, Handwerk, Polizei, Justiz
und vielen mehr!

sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,
für alle anwesenden Bürgermeisterkollegen
Herr Bürgermeister Bühler,

Herr Oberbürgermeister a.D. Dr. Kubon,
Herr Wendroth als Vertreter und neuen
Kommandanten unserer Patenkompanie,
verehrte Vertreter der Presse,

vor allem aber auch liebe Bürgerinnen und Bürger
unserer Stadt Villingen-Schwenningen,

Sie alle seien Sie herzlich Willkommen und wie
schön, dass Sie alle da sind!

2. Entwicklung

Die Historie unserer Stadt wird und wurde sicher dieses Jahr schon beleuchtet. Unser städtisches Amt für Archiv und Schriftgut kann sich vor Anfragen kaum retten – spannend, wenn Bürger in ihre Vergangenheit eintauchen wollen.

Daher lassen Sie mich nur kurz skizzieren, woher wir kommen und wohin die Reise vielleicht in den nächsten Jahren gehen mag.

Startpunkt war die Gemeindegebietsreform des Landes Baden-Württemberg. Bereits im Januar 1969 tagte der Gemeinsame Ausschuss der Städte Schwenningen und Villingen. Es formierten sich zwei Lager, bei denen die "Aktion gemeinsame Stadt" dieses Ringen gewann. Aber nicht nur die beiden großen Kreisstädte Villingen und Schwenningen, sondern auch die Ortschaften

brachten Anteile in die Ehe ein und sind ein bis heute wichtiger Bestandteil unserer Identität. Erster war im Jahre 1970 Mühlhausen mit der Eingemeindung nach Schwenningen. Mit einem großen Paukenschlag votierten 1971 dann die Bürger der Städte Villingen und Schwenningen im Bürgerentscheid für die gemeinsame Stadt. Auch der große Misthaufen, der über Nacht nach einer Sitzung von unbekanntem "WollenAlleinbleibern" vor dem Villingener Rathaus aufgeschüttet wurde, brachte keine Änderung der klaren Mehrheit für VS!

Der Beitritt Obereschachs nach Villingen erfolgte noch 1971, am 1. April 1972 schlossen sich Herzogenweiler, Pfaffenweiler, Rietheim und Tannheim an, am 1. Januar 1974 erfolgte der Beitritt Marbachs und schließlich komplettierten

am 1. Januar 1975 Weigheim und Weilersbach gleichzeitig die jetzige Stadt Villingen-Schwenningen.

Doch so wechselvoll die Geschichte der Ortschaften und Stadtbezirke ist, so hat sich in den letzten 50 Jahren unsere Stadt als Oberzentrum der Region Schwarzwald-Baar Heuberg nochmals grundlegend geändert. Und was hat uns die Fusion als Stadt nun gebracht?

- Mit größter Unterstützung von Erwin Teufel wurden wir Hochschulstandort: 1975 mit Gründung und Eröffnung der Berufsakademie (heute Duale Hochschule), 1979 die Gründung der Polizeifachhochschule und 1988 eröffnet die HFU einen Standort in VS. Jetzt sind ca. 6.000 Studierende in unserer Stadt und darauf können wir stolz sein.

Ohne Ihr Mitwirken hätten wir das nicht erreicht
lieber Herr Teufel – Nochmals Danke dafür an
unseren Ehrenbürger!

- Villingen-Schwenningen wird seiner überregionalen Verantwortung durch zahlreiche Maßnahmen, wie z. B. die Neugestaltung der Zentren, dem Bau des Eisstadions, die Eröffnung des Franziskaner-Konzerthauses (1982), die Eröffnung des Uhrenindustriemuseums (1994), des Franziskanermuseums, der Ansiedlung der Hahn-Schickard-Gesellschaft vieler Gewerbeschulen des Landkreises in der Konzentration gerecht
- Villingen-Schwenningen ist bei zahlreichen Einrichtungen der Knoten im Netzwerk nicht nur des Landkreises, sondern der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Industrie- und Handelskammer, die regionale Wirtschafts-

förderung, der Regionalverband, das Amts- und Arbeitsgericht bis zu starken Forschungsinstitutionen und progressiven Industrieunternehmen oder auch Global Player.

- Auch sind wir gerne die Kulturhochburg unserer Region.
- Wir wurden die größte Stadt nach Freiburg im Regierungsbezirk Freiburg und wir haben ein vor Kraft und Innovation strotzendes Gewerbe und Industrie ansiedeln können.
- Wir wachsen stetig und wir bieten allen in der Region ein weit über die Stadtgrenzen hinaus außergewöhnliches Angebot an Kultur, Sport, Vereinsleben, Freizeitangeboten und Einmaligkeiten.

Dies sind nur ein paar Beispiele um zu verstehen, dass Wandel eine Frage der Zeit ist und davon hatten wir jetzt immerhin schon 50 gemeinsame Jahre. Wandel ist auch selten negativ oder positiv, sondern bedeutet einfach nur eine Änderung. Ohne jetzt alles in den Himmel zu loben – wobei, wenn nicht heute wann dann - alleine hätten das die Stadtbezirke und Ortschaften bei allen Herausforderungen der vergangenen 5 Jahrzehnten niemals geschafft. Was wären wir denn sonst geworden oder geblieben? Eine Reihe kleiner feiner Ortschaften und zwei Mittelstädte im Wettbewerb mit sich und anderen. Jetzt können wir auch anders agieren. Lassen Sie es uns auch tun.

3. Herausforderungen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
die letzten Jahre haben uns nicht nur eine große Anzahl an Veränderungen, sondern auch eine Anzahl von Herausforderungen gebracht. Ich möchte die letzten zwei Jahre von meinen dreien im Amt davon nicht missen. Aber glauben Sie mir, die Planungen für ein Jubiläumsjahr unter so vielen Unsicherheitsfaktoren ist wirklich mehr als schwierig.

Wir hatten am 1. Januar den Empfang historisch am Hölzle-König geplant, mussten diesen jedoch leider kurzfristig absagen und statt Salut-Schüssen gab es eine Ansprache von mir per Video. Ebenso konnte ich mich nur virtuell an Sie wenden, statt zum traditionellen Neujahrs-Empfang des Oberbürgermeisters am ersten Wochenende des

Jahres auf ein Glas Sekt einzuladen. Video-Ansprachen kennen wir aus Berlin, sind aber bei uns eher ungewöhnlich.

Heute darf man vieles wieder, fragt sich aber in aktuellen Zeiten vielleicht, ob und was davon angebracht ist. Unsere Gedanken und ungeteilte Solidarität ist bei den Menschen in der Ukraine. Wir unterstützen als Stadtgesellschaft mit zahlreichen Initiativen nach Kräften und ich bin überwältigt ob des zivilgesellschaftlichen Engagements unserer Bürgerinnen und Bürger für die Bürger aus der Ukraine hier in VS und für die im Kriegsgebiet.

Schaut man sich die Historie unserer Stadt an, dann gab und gibt es auch eine Vielzahl an kleinen Reibereien und manchmal auch größeren

Schwierigkeiten, auch das macht unsere Stadt ganz besonders aus:

- Zum Beispiel sind wir die Stadt mit dem höchsten Hagelrisiko - dank bald hoffentlich zweier Hagelflieger aber inzwischen gut gewappnet.
- Wir sind eine Stadt mit 134 Nationalitäten und wie viel hundert Kulturen, einem dementsprechend hohen Migrationsanteil - aber dafür wird Integration bei uns auch großgeschrieben.
- Unsere Stadt breitet sich auf 165 Quadratkilometern Fläche mit dementsprechend 415 km Wegen aus – ja auch etliche davon mit kleineren, wenig beliebten Besonderheiten manche ausgefranst, manche flächig, manche 5 cm und mehr tief, aber seit vielen Jahren ein

Dauerbrenner. Aber ich kann auch sagen, es werden jedes Jahr erheblich weniger seit 2019!

- dafür bieten wir in allen Bereichen auch eine Redundanz von Einrichtungen wie Bäder, Hallen, Rathäusern. Nicht weil wir mal was großes Richtiges wollten, sondern eben weil wir VS sind!
- Wir sind mit 6.000 ha Wald, also ca. 2 Millionen Festmeter Holz der zweitgrößte kommunale Waldbesitzer in Baden-Württemberg - aber wenn mal wieder eine Sabine übers Land feht, kann der Schaden auch dementsprechend hoch sein.
- Wir haben den Niedergang ganzer Branchen am Beispiel der Uhrenindustrie miterlebt und der Automobilzuliefer- und Maschinenbauindustrie steht noch etwas bevor - waren immer wieder im Wandel, haben die Transformationen immer

wieder bewerkstelligt und sind meistens danach einen Schritt voraus.

- Wir haben drei Zeitungen im Kampf um Aufmerksamkeit und Reichweite - dank Ihnen und dem SWR sind wir jedoch auch überregional vertreten und bekannt.
- Ja wir haben viele Leerstände, Altlasten und Sanierungsgebiete in den Innenstädten - nur hat uns Stuttgart sicher auch dank Ihnen Herr Minister Strobel bei Förderprogrammen nicht nur bei Digitalem auf dem Schirm und wir können den Wandel gestalten statt verwalten.

Ein jeder kann diese mit einem Augenzwinkern vorgetragene Liste sicher vielfach ergänzen. Geschichte wiederholt sich laufend, das

spannende ist die Frage, welche Lehren man daraus für die Zukunft zieht.

4. Engagement

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Stadt geht nicht alleine! Das ist das Motto unserer Arbeitgebermarke und steht sinnbildlich für das Gemeinsame unserer elf Stadtbezirke und Ortschaften.

Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie in den zurückliegenden fünfzig Jahren in den unterschiedlichen Funktionen so aktiv mitgearbeitet haben, unsere Stadt zusammen voran zu bringen. Wir haben in den letzten 50 Jahren die Grundlagen dafür gelegt, dass unsere Stadt gut dasteht und in den nächsten 50 Jahren noch viel stärker werden wird. In kreativer Weise haben sie vieles möglich

gemacht und in der Gemeinschaft viel Gutes bewirkt.

Die besten Ideen entstehen im gegenseitigen Austausch. Wenn zwei oder mehr Personen sich treffen und diskutieren, entsteht eine unglaubliche Energie und Kraft für Neues. Das geht ja jetzt wieder Gott sei Dank!

Auch das soll unser Jubiläumsjahr 2022 ermöglichen. 50 Jahre Gesamtstadt: Das bedeutet Gemeinschaft und Zusammenhalt. Nicht der Einzelne zählt hier nach außen, sondern wir alle, eben die Gesamtstadt Villingen-Schwenningen gemeinsam. Lassen Sie uns das in diesem Jahr in die Stadt, die Region und darüber hinaus transportieren.

Da werden Sie sehen, dass vieles mit Unterstützung der Hauptamtlichen entstanden ist,

aber das meiste von Vereinen und den Menschen im Ehrenamt getragen wird. Das Miteinander, das ehrenamtliche Engagement, die vielfältige Zivilgesellschaft; das macht die Seele unserer Stadt aus und soll auch im Jubiläumsjahr deutlich im Vordergrund stehen.

Wir feiern ihr Fest, wir feiern unser Fest – das ist mir ganz wichtig zu betonen. Sie stehen hier im Mittelpunkt. Mit Zuversicht und Zusammenhalt werden wir gemeinsam ein tolles und auch ein besonderes Jahr erleben.

5. Erfolge

Bei aller Historie, allen Herausforderungen und allen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, heute ist auch ein Tag über die Erfolge unserer Stadt zu sprechen.

- 1985 fanden die Heimat-Tage Baden-Württemberg in unserer Heimatheimatstadt statt.
- 1994 wurden wir zur Stadt mit der höchsten Lebensqualität in Städten über 80.000 Einwohnern prämiert.
- 2001 manifestiert sich der Zusammenschluss in einem neuen gemeinsamen Stadtwappen
- 2010 zeigten wir eine wahre Leistungsschau im Rahmen der Landesgartenschau. Sie war hart umkämpft aber ein absoluter Gewinn für die Gesamtstadt.
- Wir haben die größte ehrenamtliche Feuerwehr mit elf Abteilungen und über 250 hochaktiven Feuerwehrkameraden und Kameradinnen.
- Wir sind ein prosperierender Hochschulstandort mit 6.000 Studierenden und haben mit der

Hochschule der Polizei etwas landesweit
Einzigartiges.

- Dazu ein Zentralklinikum das seinesgleichen in Qualität und Vielfalt sucht!
- 5 Sportvereine die in der Bundesliga spielen
u.v.m

Traditionell fehlt uns vielleicht manchmal das auch anzuerkennen. Seien Sie heute stolz auf das, was wir in 50 Jahren gemeinsam geschaffen haben. Ich bin es auf jeden Fall. Fragen Sie einmal ihre Nachbarn und Freunde, was ihnen Positives einfällt zu Villingen-Schwenningen. Ich bin immer wieder erstaunt, was da alles bei rauskommt:

Ist es die Zähringerstadt, das Münster "Unserer Lieben Frau", eine nahezu intakte Stadtmauer?

Deutschlands höchstgelegenster Rosengarten, der
keltische Magdalenberg oder die Fasnet?

Vielleicht aber auch die einst größte Uhrenstadt,
Das Schwenninger Moos und die Städtische
Galerie sowie die Schwenninger Wild Wings &
Wiha Panthers und das Landesgartenschaugelände
oder unsere Wälder?

Diese kleine Auswahl ist gelebte Vielfalt und der
Erfolg der uns ausmacht und das werden wir
dieses Jahr intensiv als Erfolg feiern

6. Programm

Und meine sehr geehrten Damen und Herren, die
Erfolge da bin ich mir sicher und auch das
Feiernfeiern geht weiter. Auf der Webseite finden
Sie alle Informationen und das Festprogramm en

detail. Ich möchte die Gelegenheit heute nicht verstreichen lassen, Sie auf ein paar Höhepunkte im Jahresprogramm zum Stadtjubiläum hinzuweisen. Im Mai ist vom 20.-22.5. der Stadtführungsmarathon, an dem Sie unsere Stadt neu, anders und auf jeden Fall noch besser kennenlernen können. Denn auch nach 50 Jahren ist VS für manche Überraschung gut. Im Juni findet am 25.06. das Blasmusikmusik-Festival statt. Falls Sie nun an Trachtenkapelle und Hochzeitmarsch denken, ja das gibt es auch. Aber noch viel mehr, von Jugendorchestern bis hin zu top-aktuellen Brass-Bands erwarten wir über 1000 Musiker in der Stadt als Gäste. Die Schwenninger Kulturnacht am 02.07. zeigt uns die schönen Dinge des Lebens, von Museen über Galerie, von Kunstboutiquen bis Kleinkunstfestival. Einer meiner Höhepunkte wird sicher am 17.09. die

Langelange Tafel sein - ein deutliches Zeichen für das Zusammenwachsen und miteinander in unserer Stadt und im Herbst werden wir mit den 39. Baden-Württembergischen Literaturtagen Literaturhauptstadt sein dürfen. Seien Sie nicht nur heute unsere Ehrengäste, laden Sie Familie, Freunde, Nachbarn ein und begehen Sie dieses einmalige Ereignis gemeinsam.

Aber auch ein Ausblick will ich im Jubiläumsjahr wagen. Nicht für 50 Jahre voraus, aber was sind die Themen der Zukunft, in welche Richtung wird sich Villingen-Schwenningen entwickeln?

Wir wollen eine energetisch unabhängige Kommune im Privaten werden. Das ist sicher eines der Megathemen die uns jetzt schon bewegen. Mit der Nutzung von Abwärme auch im produzierenden Sektor, mit Agri-PV um den

Konflikt zwischen Flächenverbrauch und Lebensmittelherstellung zu entschärfen, mit dem Umbau der Energieversorgung hin zu einem Leuchtturm in Sachen Wasserstoffforschung- und Anwendung im Gas-, Wärme- und Busnetz.

Gemeinsam mit den Hochschulen werden wir den bzw. die Standorte in Schwenningen endlich als Campus entwickeln. Durch unser Gewerbe und die Industrie werden wir Flächen schaffen, die Arbeitsplätze nach VS bringen. Grenzen der Institutionen und der Nutzung werden sich vermengen, mit dem Ziel besonders nutzerfreundlicher Angebote für alle Einwohner der Stadt zu schaffen.

Wir schaffen gemeinsam junges, lebenswertes Wohnen, auch preiswerten Wohnraum in der Stadt. Mit der Umstellung der Mobilität auf neue

Angebotsformen, dem Ausbau der Radwegenetze und bald dem Einsatz autonomer Busse werden wir ein Angebot schaffen, mit dem jeder Bürger und natürlich auch Gäste zu jeder Zeit unsere schöne Stadt der Zukunft entdecken wird.

All das wird in den kommenden Jahren Wirklichkeit werden.

Das Thema der Zukunft muss werden, warum leben Sie denn nicht in Villingen-Schwenningen? Kommen Sie hierher um zu leben, zu arbeiten und eine neue Heimat zu finden – all das kann und wird Villingen-Schwenningen sein können!

7. Danksagungen

2022 feiern wir unser Stadtjubiläum – 50 Jahre VS!

Liebe Gäste,

Seit einem Jahr wird am Jubiläumsjahr schon intensiv hinter den Kulissen gearbeitet – ich danke allen, die involviert sind und dafür Sorge tragen, dass wir den 50. Geburtstag unserer schönen Heimatheimatstadt so schnell nicht vergessen. Ich danke ebenso allen, die den heutigen Tag im Hintergrund mit organisiert haben oder im Vordergrund aktiv begleiten. Ein besonderer Dank an das Sinfonieorchester und allen Akteuren hier und nachher!

Ganz besonders aber danke ich Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger, dass sie seit fünf Jahrzehnten dafür Sorge tragen, dass wir uns in

Sachen Villingen-Schwenningen auch die nächsten 50 Jahre keine Sorgen machen müssen.

Meine Damen und Herren- Liebe VS'ler:

Sie machen aus der damaligen Gemeindereform von damals das Villingen-Schwenningen von heute! Sie lassen die Stadt leben – lassen Sie uns unser Jubiläum also gemeinsam feiern. Ich lade Sie alle herzlich dazu ein und freue mich ganz persönlich aber auch im Namen der Stadt, des Gemeinderates und allen Mitwirkenden auf dieses abwechslungsreiche und aufregende Jubeljahr!

Uns allen ein grandioses Jubiläum mit 50 Jahren Heimatheimatstadt. Auf dass die kommenden 50 Jahre eine genauso prosperierende Zeit werden zum Wohle dieser Stadt. Ich möchte mich bei Ihnen allen bedanken, dass Sie als Jubiläumsgäste

am heutigen Frühjahrsabend uns die Ehre erwiesen haben.

Das wird ein Heimatheimatfest! Auf das Lebenleben! Lassen Sie uns feiernfeiern!